



An die Inhaber und Rechtsvertreter der  
Mitgliedsunternehmen

Bozen, 7. Jänner 2022

### **Botschaft des Präsidenten – Anregungen für das Neue Jahr**

Unternehmerversband Südtirol

Schlachthofstr. 57  
I-39100 Bozen  
info@unternehmerversband.bz.it  
www.unternehmerversband.bz.it

Assoimprenditori Alto Adige

Via Macello, 57  
I-39100 Bolzano  
info@assoimprenditori.bz.it  
www.assoimprenditori.bz.it

Tel. + 39 0471 220 444

Fax + 39 0471 220 460

Str. Nr. C.F. 80011470210

*Liebe Unternehmerkolleginnen und Unternehmerkollegen,*

eigentlich würde in diesen Tagen unser traditioneller Unternehmerempfang auf dem Programm stehen, mit einer Vorschau auf die anstehenden Herausforderungen für unsere Unternehmen, genauso wie für unseren gesellschaftlichen Auftrag. Da dies nicht möglich ist, möchte ich auf diesem Weg im Namen des Präsidiums einige Gedanken mit euch teilen, aber vor allen Dingen viel Kraft und viel Gutes wünschen.

Gerade in einer Zeit, in der wir immer wieder und immer öfter von Anfeindungen, Protesten, Spaltungen in der Gesellschaft hören und lesen, gehören Solidarität, ein respektvoller Umgang miteinander, gegenseitiges Vertrauen zu unseren Grundwerten, für die wir verstärkt eintreten müssen.

Getragen von diesen Grundwerten schreibe ich euch in dieser Zeit, in der große Herausforderungen auf uns zukommen, einige Überlegungen für das anstehende Neue Jahr 2022.

Vor allem möchte ich euch allen ein großes Danke sagen. Trotz der andauernden Pandemie habt ihr es gemeinsam mit euren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschafft, durch eure Unternehmen einen großartigen Beitrag für unser Land zu leisten. Neue qualifizierte Arbeitsplätze wurden geschaffen – die Beschäftigungsquote ist wieder auf Vorkrisenniveau –, es wurden sogar neue Märkte erobert – im Export schreibt Südtirol wieder Rekordzahlen –, strategische Dienstleistungen und Infrastrukturen sind garantiert. Das ist nicht selbstverständlich und dafür gebührt euch große Anerkennung! Wenn es auch in der Öffentlichkeit und Politik zu wenig als Leistung anerkannt wird – die Unternehmerschaft muss sich der eigenen Leistungskraft und des Beitrags für die Gesellschaft (selbst)bewusst sein.

Dem Sozialbericht im Anhang könnt ihr entnehmen, wie wichtig der Beitrag unserer Mitgliedsunternehmen für Südtirol ist: wir beschäftigen mehr als 40.000 Menschen, wir garantieren sichere und überdurchschnittlich gut bezahlte Arbeitsplätze, wir schaffen rund 60 Prozent des gesamten Exports und wir zählen zu den wichtigsten Steuerzahlern in unserem Land - und garantieren damit das Funktionieren des öffentlichen Systems.

Danken möchte ich euch auch für die Bemühungen, in dieser Pandemie Arbeit und Gesundheit zu vereinbaren. Damit waren Mehraufwand und Mehrkosten verbunden – und sind es immer noch. Aber gerade dieser Einsatz, dieses Verantwortungsbewusstsein und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern waren in den Verhandlungen mit den politischen Institutionen auf lokaler und nationaler Ebene entscheidend, dass die produktiven Tätigkeiten und die damit verbundenen Dienstleistungen fortgeführt werden konnten.

Auch bei der Unterstützung der Test- und später der Impfkampagne haben unsere Unternehmen einen wertvollen Beitrag geleistet. Hier gilt es weiterhin jeden Tag zu sensibilisieren, um möglichst viele Südtirolerinnen und Südtiroler zu überzeugen, sich impfen zu lassen. Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit positiver Attitüde. Besonderer Dank gebührt den vielen Ehrenamtlichen und den Institutionen, die seit Ausbrechen der Pandemie eine außerordentliche Arbeit





geleistet haben, aber auch den vielen Entscheidungsträgern von Sanität und Politik, die viel Kritik, aber selten Dank erfahren dürfen.

Von den Herausforderungen, die auf uns zukommen, ist die Pandemie aber nicht die größte. Der Klimawandel fordert uns alle: als Menschen und als Unternehmen. Eines ist sicher: so weitermachen wie bisher können wir nicht. Trotzdem brauchen wir Wachstum, ein Wachstum hin zum Besseren. Technologischer Fortschritt und Investitionen werden nötig sein, um die anstehenden Veränderungen voranzutreiben. Wir werden uns als Verband verstärkt den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit widmen, um unsere Unternehmen bestmöglich in diesem notwendigen Wandel zu unterstützen.

Unterstützen wollen wir auch die öffentliche Verwaltung in der nicht mehr aufschiebbaren „Spending Review“. Die IRAP-Erhöhung, gegen die wir uns mit allen Kräften eingebracht haben, ist nicht zuletzt die Folge von einem jahrelangen Aufschub der notwendigen Reformen und Vereinfachungen. Auch die öffentliche Verwaltung muss einsehen: so weitermachen wie bisher können wir nicht. Im Landeshaushalt müssen Ressourcen freigemacht werden, gerade auch für die Investitionen in Richtung enkeltaugliches Wirtschaften und Dekarbonisierung, genauso wie auch für Ausbildung, Digitalisierung, Innovation und internationale Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes und unserer Unternehmen. Dabei gilt mehr denn je: die Reduzierung der Steuerlast ist die beste Förderung für Unternehmen und Familien.

Die ausufernde Bürokratie plagt uns alle. Wir lassen uns nicht entmutigen und werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass sinnlose Bürokratie, die nur Verschwendung produziert, abgebaut wird. Wir müssen den Mut haben, ab und zu auch eine Lücke offenzulassen, und unser System auf Vertrauen und nicht auf Misstrauen aufbauen.

Abschließend möchte ich mich bei euch allen für eure Unterstützung in diesen ersten Monaten als Verbandspräsident bedanken. Das neue Präsidium ist voller Tatendrang und wir pflegen eine feine und produktive Zusammenarbeit. Danke sagen möchte ich besonders den vielen Ehrenamtlichen, die unseren Verband mit großem Einsatz in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen vertreten. Durch ihre Arbeit, ihre Impulse und Energie setzen sie sich für unsere Anliegen auf den verschiedensten Ebenen ein, von den Gemeinden bis hin zu den europäischen Institutionen. Begleitet wird dieses Engagement von einem motivierten Arbeiterteam - ich durfte einen äußerst effizienten und professionell geführten Verband übernehmen.

Ich wünsche euch allen einen guten Start ins Neue Jahr, in dem all das Gute und Positive im Vordergrund steht. Dazu habe ich eine Idee: Wie wäre es, wenn wir in unseren Unternehmen mit einem Neujahrwunsch an die Mitarbeiter dazu anregen, sich in den ersten Tagen gegenseitig mit Dank und Komplimenten zu begegnen. Daraus kann sich eine gute, positive Dynamik entwickeln.

Euch persönlich wünsche ich viele aufbauende Begegnungen, ein gutes und kraftvolles neues Jahr, das etwas mehr Leichtigkeit und Freude in unser Leben bringt. Eine gute Zeit für Familie und Freunde, wo nicht nur die Pandemie das Tischgespräch prägt, kommt als besonderer Wunsch dazu.

Agilität und Resilienz, sowie beruflicher Erfolg begleite uns.  
Bleibt's gesund!  
Herzlichst,

Heiner Oberrauch  
Präsident Unternehmerversband Südtirol

